



**Einladung zur Teilnahme
an der
Fachtagung Gesundheit und Pflege**

Vor dem Hintergrund des Rahmenthemas der 18. Hochschultage Berufliche Bildung „Bedeutungswandel der beruflichen Bildung“ wurde für die gemeinsame Fachtagung Gesundheit und Pflege folgendes Thema gewählt:

***Neue Herausforderungen für die Gesundheits- und Pflegeberufe
Bildung zwischen Sozialisation und Professionalisierung***

Die berufliche Bildung der Gesundheits- und Pflegeberufe ist durch eine Vielzahl bildungsrechtlicher und bildungsorganisatorischer Besonderheiten gekennzeichnet. Hieraus resultieren u. a. heterogene Strukturen und eine curriculare Vielgestaltigkeit des Bildungsbereichs dieser Berufe. Weitgehend schlechte Arbeitsbedingungen machen die Berufe für junge Menschen zugleich unattraktiv. Aktuell zeichnet sich ein empfindlich nachlassendes Ausbildungsinteresse ab. Die daraus resultierende Verknappung fachlich qualifizierter Mitarbeiter/-innen führt in einen circulus vitiosus sich verschlechternder beruflicher Sozialisationsbedingungen, da das schon jetzt fehlende Fachpersonal adäquate betriebliche Ausbildungsbedingungen nicht mehr gewährleisten kann, wodurch Berufe auf Dauer in Prozesse der Deprofessionalisierung hineingeraten. Darüber ergeben sich aktuelle Herausforderungen, die quantitativ primär in der Gewinnung von Auszubildenden bestehen, um den (in einer alternden Gesellschaft) steigenden Bedarf an gesundheits- und pflegeberuflichem Fachpersonal zu decken. Unter den gesundheitsökonomischen Sparzwängen unseres Versorgungssystems wird dieser Bedarf an Pflege- und Gesundheitsleistungen anteilig vermehrt durch geringer qualifizierte, teils auch nicht ausgebildete Hilfskräfte erbracht werden. Zugleich gilt es qualitativ den gehobenen

Anforderungen neuer Leistungsprofile in der beruflichen Bildung gerecht zu werden - in den Therapie- und Pflegeberufen insbesondere durch Akademisierung. Dieser *Spagat* ist unter permanentem ökonomischen Druck zu leisten, unter dem das gesundheitliche Versorgungssystem wie das Bildungssystem stehen.

Es entsteht also eine verzwickte Ausbildungssituation: Auf der einen Seite ist dem bildungsökonomischen Anspruch nachzukommen, messbare Kompetenzen in Qualifikationsrahmen vergleichbar zu machen und dennoch für ein immer komplexer werdendes berufliches Aufgabenspektrum zu qualifizieren, das ohne wissenschaftliche Theorien und Konzepte (Stichworte: therapeutischer Prozess, Pflegeprozess, EbN, transcultural oder family care nursing) nicht mehr professionell bewältigt werden kann. Auf der anderen Seite zwingen tradierte betriebliche Muster und Routinen beruflicher Sozialisation die Auszubildenden im Dualen System wie Studierende der neuen Dualen Studiengängen in Zerreißproben mit erheblichen Orientierungs- und Identitätsproblemen. Diese Problemlage gilt es nun in erneuerten Ausbildungsstrukturen durch pädagogisch sinnvoll gestaltete Curricula aufzufangen und bearbeitbar zu machen.

In der gemeinsamen Fachtagung werden diese Herausforderungen in verschiedenen Facetten beleuchtet und diskutiert. Entsprechend gilt es, ein möglichst breites Spektrum beruflicher Qualifizierungsmaßnahmen im Vorfeld der i.d.R. dreijährigen Berufsausbildungsgänge der Gesundheits- und Pflegeberufe ebenso zu berücksichtigen, wie die inzwischen höchst unterschiedlichen Optionen einer Akademisierung im Rahmen von primär qualifizierenden, dualen und inzwischen „klassischen“, d. h. auf die Berufsausbildung aufsetzenden Studienangeboten und deren Herausforderungen für die Lehrer/-innenbildung der Gesundheits- und Pflegeberufe.

Zur Teilnahme an den Hochschultagen sind Sie eingeladen als Studierende, Referendarinnen und Referendare, Lehrerinnen und Lehrer beruflicher Schulen, Berufsbildungsexpertinnen und -experten, Vertreterinnen und Vertreter der Kammern, Berufsverbände und der Bildungspolitik, sowie Lehrende und Forschende der Hochschulen, die entsprechende Studiengänge für die Gesundheits- und Pflegeberufe anbieten.

Terminierung:

Die Fachtagung Gesundheit und Pflege findet statt am **Donnerstag, 19. März 2015 von 13.00 bis 16.00 Uhr** und am **Freitag 20. März 2015 von 08.30 bis 12.00 Uhr**. Im Anschluss an die Fachtagungen können Sie im Rahmen der Hochschultage Berufliche Bildung am 20.03.2015 dann von 13.30 bis 16.30 Uhr an Workshops teilnehmen.

Teilnahmebeitrag:

Der Teilnahmebeitrag beträgt **60 Euro**, ermäßigt für **Studierende 20 Euro**. Dieser berechtigt ferner zur Teilnahme an allen weiteren inhaltlichen Angeboten der 18. Hochschultage

Berufliche Bildung 2015 an der TU Dresden. Die Referent/-innen sind angesichts ihres aktiven Beitrags zur Fachtagung Gesundheit und Pflege von der Teilnahmegebühr befreit.

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt ab 10. November 2014 bis 10. März 2015 über die Homepage der 18. Hochschultage Berufliche Bildung; dort erhalten Sie auch die Informationen zur Kontoverbindung für den Teilnahmebeitrag, zum Tagungsort und zu den Anfahrtsoptionen, zu den Übernachtungsmöglichkeiten, zum Tagungsfest sowie zu den attraktiven touristischen Angeboten der sächsischen Landeshauptstadt Dresden.

Das Team der Fachtagung freut sich auf Ihre Teilnahme und einen regen sowie inhaltlich weiterführenden Gedankenaustausch.

Prof. Dr. Mathias Bonse-Rohmann
Prof'in Dr. Roswitha Ertl-Schmuck
Prof'in Dr. Ulrike Greb
Prof'in Dr. Ulrike Weyland